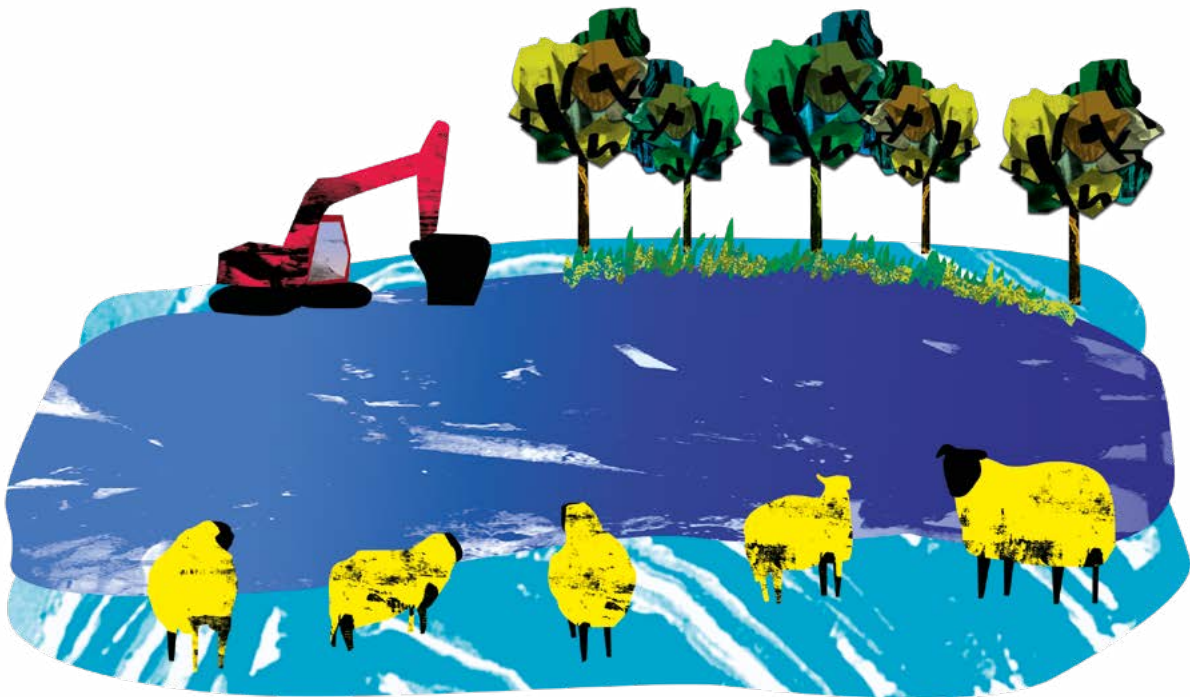


KOMMUNALPOLITIK – EIN MACHTSPIEL MIT VIELEN FIGUREN

**Politik bedeutet, gemeinsame Lösungen zu finden und
Kompromisse einzugehen.**



Hauptintention

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, kommunalpolitische Entscheidungsprozesse aus der Sicht unterschiedlicher Gruppen und spezifischer Interessenvertretungen zu bewerten und vor dem Hintergrund vielfältiger Betrachtungsebenen – hier im Kern den Zielkonflikt Umweltschutz vs. Wirtschaftswachstum – zu beurteilen.

Diese Doppelstunde betrachtet in Form eines Rollenspiels die Komplexität von kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen. Als Problem stellt sich den Schüler/-innen die Abwägung zwischen Kosten und Nutzen bei der Ausweisung einer beliebten Flussuferzone als Gewerbegebiet. Zunächst arbeiten die Schüler/-innen in Gruppen die unterschiedlichen Interessen heraus. In der Spielphase präsentiert je ein/-e Schüler/-in die Argumente der Gruppe, damit möglichst viele Überlegungen in der Aussprache im Rat diskutiert werden und schließlich abgestimmt werden kann. Die Schüler/-innen bilden durch Rollenwechsel ihre Toleranz gegenüber anderen Ansichten aus und betrachten den Gegenstand aus vielerlei Perspektiven. Dabei erfahren sie, dass es für komplexe Fragen zwar keine einfachen Lösungen gibt, man schlussendlich eine Entscheidung treffen muss und sich mit den jeweiligen Opportunitätskosten der Entscheidung zu arrangieren hat.

Bemerkungen zur Didaktik

Als Hausaufgabe können die Schüler/-innen sich ihren Rollen entsprechend verkleiden. Die im Spiel nötige Einengung der Entscheidungssituation auf Zustimmung oder Ablehnung muss in der Reflexion unbedingt thematisiert werden. Vor allem die Kompromissbildung in der Politik muss als weitere (und übliche) Möglichkeit aufgegriffen und besprochen werden.

Begriffe

Interessenvertreter/-innen
Interessenkonflikte
Debatte
Kompromiss
Politische Verantwortung
Entscheidungsfindung

Quellen und Literatur

ANDREAS PETRIK / STEFAN RAPPENGLÜCK (Hrsg.): *Handbuch Planspiele in der politischen Bildung*, Bonn 2017.

Zeit	Didaktische Funktion/ Sozialform	Inhalt/ Lehrimpuls	Material/ Medien	Erwartete Antworten/ Lernziel
10'	Einstieg LSG	<p>L. präsentiert/führt in Thema ein (s. KV 10)</p> <p>Einleitende Fragen (Ziele nur anreißen):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Welche Gruppen/Interessenvertreter/-innen sind bei einem solchen Vorhaben beteiligt oder wollen beteiligt werden? 2 Welche Ziele verfolgen die einzelnen Gruppen hauptsächlich? <p>🔗 KV 10.1, mit oder ohne Erklärung kopieren</p> <p>L. notiert, ergänzt an der Tafel: Interessenvertreter/-in ► Hauptziel</p> <p>🔗 Interessengruppen erweiterbar</p>	Tafel	<ul style="list-style-type: none"> ► ggf. Nachfragen SuS ► SuS stellen erste Vermutungen an, benennen Akteure und Interessen. ► Die SuS kennen unterschiedliche Akteure, die bei kommunalpolitischen Vorhaben agieren und erkennen Interessensgegensätze.
5'	Gelenk LV	<p>L.: Für die Durchsetzung eurer Ziele benötigt ihr schlussendlich eine Mehrheit im Rat. Jede/-r Vertreter/-in sollte daher von Anfang an bemüht sein, auch andere Interessenvertreter/-innen durch überzeugende Argumente und eine kluge Rhetorik zu überzeugen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> ► SuS berücksichtigen beim Ausarbeiten ihrer Position die Argumente der Gegenseite und sind sich bewusst, dass Kompromisse die Chance auf einen Erfolg erhöhen könnten.
30'	Erarbeitung GA	<ul style="list-style-type: none"> – L. erläutert Ablauf des Spiels im Detail – L. teilt Rollen zu. Ein/-e besonders geeignete/-r Schüler/-in wird Moderator/-in bzw. Bürgermeister/-in. – Arbeitsaufträge siehe KV 10.1 	KV 10.1 Hefte www	<ul style="list-style-type: none"> ► SuS erarbeiten in Gruppen detaillierte Positionen und bestimmen ihre/n Vertreter/-in für die ANHÖRUNG.

Zeit	Didaktische Funktion/ Sozialform	Inhalt/ Lehrimpuls	Material/ Medien	Erwartete Antworten/ Lernziel
30'	Präsentation (Debatte) LSG	<ul style="list-style-type: none"> – Ablauf: ANHÖRUNG – BEFRAGUNG und DISKUSSION – RATSSITZUNG und ABSTIMMUNG. – Moderator/-in begrüßt, führt Gesprächs- und Debattierregeln ein. <p>☞ Debattenregeln: Höflichkeit, Zeitvorgaben einhalten, formale Anrede, keine Zwischenfragen, Rednerliste befolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alle SuS, die nicht präsentieren, wechseln für die Anhörung in die Rolle eines Ratsmitglieds. – L.: In der Fragephase, die an die Anhörung anschließt, habt ihr die Pflicht, Nachfragen zu stellen, um euch eine eigene Meinung zu bilden und um diese in der Ratssitzung vertreten zu können. – L. bestimmt zwei SuS zu Journalist(inn)en, die die Argumente protokollieren. Diese können in der Fragephase Unstimmigkeiten zur Debatte klären. 	AB Notizen aus GA	<ul style="list-style-type: none"> ▶ ggf. Nachfragen zum Ablauf ▶ Austausch der Positionen als Grundlage für eine eigene Meinungsbildung. ▶ Betrachtung der Problematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln durch Rollenwechsel. ▶ SuS haben eine Vorstellung von der Komplexität politischer Entscheidungsfindung vor dem Hintergrund vieler gut begründeter Interessen.
15'	Reflexion LSG	<ul style="list-style-type: none"> – L. moderiert Aussprache zum Ergebnis, mögliche Fragen: – Wäre es besser gewesen, einen neuen Antrag (= Kompromiss) zu formulieren? – Bei Mehrheit contra Gewerbegebiet: Umweltschutz ist oft populärer. Überlegt Situationen, in denen du persönlich eher pro Ausbau des Gewerbegebietes argumentieren würdest? – Methodenreflexion 		<ul style="list-style-type: none"> ▶ SuS können sich frei von Rollenzwängen äußern, erkennen ggf. auch, dass nicht immer Kompromisse möglich sind. ▶ SuS skizzieren Fälle, bei denen Arbeitsplatz der Eltern/eigene Jobaussichten betroffen sind. ▶ Kritik, Ideen zur Optimierung